

HEGAUER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE REGION HEGAU

**Schüler bringen
Shakespeare auf
die Bühne** **S. 2**

**Petersfelstage:
Zurück in die
Steinzeit** **S. 3**

**Ausstellung
über Georg
Elser** **S. 5**

**Dr. Michael
Klinger im
Interview** **S. 6**

**Transco weiht
neue Zentrale in
Singen ein** **S. 29**



**GUCK
Arbeitswelt**
16 Seiten im
Innenteil

21. SEPTEMBER 2016

WOCHE 38

HE/AUFLAGE 18.737

GESAMTAUFLAGE 84.379

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

**DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:**



Weiterer Schritt zum Hospiz

Nicht nur mit dem Spatenstich soll der Bau des stationären Hospiz nun begonnen werden, auch die rechtliche Konstruktion gilt es noch zu zimmern. Der Engener Gemeinderat hat am Dienstag über die Änderung der Singener Fördergesellschaft für Hospizarbeit zu beschließen, die ursprünglich aus den Geldern für die Überlassung der Klinikimmobilien an den Kreis selbst ein Hospiz betreiben wollte. Der Singener Finanzausschuss hat dieses Kapitel abgehakt und fördert nun die frisch gegründete Horizont gGmbH. Oliver Fiedler fiedler@wochenblatt.net

Im Gespräch mit den Senioren

Gottmadingen (swb). Der Seniorenbeirat ist wieder in allen Ortsteilen auf Achse. Interessierte Bürger sind am Donnerstag, 29. September, in die Kerngemeinde und die Ortsteile eingeladen. Es werden jeweils zwei Vertreter anwesend sein, die sich freuen, wenn möglichst viele Bürger die Vororttermine jeweils um 16 Uhr in Gottmadingen im AWO Cafe, in Bietingen im Gasthaus Wider, in Randegg im Bürgerstüble und in Ebringen im Alten Schulhaus wahrnehmen.

- Anzeige -



**Einladung zu
Renault bei
»Musik uff de Gass«
25.09., Radolfzell**



Besuchen Sie uns auf dem Marktplatz.
Wir freuen uns auf Sie.

**Autohaus
BLENDER**
AUTOHAUS BLENDER GMBH
Renault Vertragspartner
Robert-Gerwig-Str. 6, Radolfzell,
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

»MUSIK UFF DE GASS« IN RADOLFZELL

Am kommenden Sonntag wird durch die Aktionsgemeinschaft Radolfzell zum letzten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres herzlich eingeladen. »Musik uff de Gass« bedeutet, dass von 12.30 bis 17.30 Uhr die ganze Innenstadt in den verschiedensten Stilrichtungen erklingen wird und so auch für jede Menge Kulturgefühl sorgen kann. Zwischen See und Seemaxx wird so den Besuchern ein ganz besonderer Tag geboten, der für die Radolfzeller selbst der authentischste verkaufsoffene Sonntag ist. Mehr auf den Seiten 14 und 15.



SINGEN JETZT AUCH MIT »THE BODY SHOP«

Seit letzten Freitag hat die Einkaufsstadt Singen nun auch eine Filiale der Top-Kette »The Body Shop« mit naturbetonter hochwertiger Kosmetik. Möglich gemacht hat dies das Unternehmen »H&Z Haarstyling« aus Singen, das nun mit seinem »H&Z Care« einen zweiten Standort in der Hegaustraße eröffnet hat. Schon vor zwei Jahren hatte das Unternehmen mit der gleichen Marke in Konstanz den Start als »Shop in Shop« gewagt und einen überzeugenden Erfolg erlebt. Mehr zur Eröffnung in dieser Ausgabe des WOCHENBLATTs auf Seite 17.

**TAG DER
OFFENEN
TÜR**

**DIESES WOCHENENDE
24. & 25. Sept.
14:00 – 18:00 Uhr**



Weitere Infos auf Seite 9

Cooler Chancen statt nur Chillen

WOCHENBLATT-Beilage: Tipps und Infos für Ausbildungs- und Berufswahl



Zeitung machen ist nichts für Luftkuss: Tina Schneble (links) und Cäcilia Gözl berichten in der Sonderbeilage von ihrer Ausbildung zu Medienkauffrauen beim WOCHENBLATT. swb-Bild: gü

ungsplatz und Arbeitgeber auf der Suche nach Auszubildenden. Auf 16 Seiten werden Berufe vorgestellt, Alternativen aufgezeigt, Informationsmöglichkeiten präsentiert und unterhaltsamer Lesestoff mit Blick auf die Berufswahl geboten.

Auszubildende in spe haben so gute Karten wie noch nie, denn der Ausbildungsmarkt hat viele Asse im Ärmel. Wegen des demografischen Wandels und des ständig steigenden Anteils an Studierenden blieben viele Ausbildungsstellen unbesetzt

und die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist rückläufig. Dabei führen laut Agentur für Arbeit vor allem Hotel- und Gaststättenberufe, Tätigkeiten auf dem Bau, viele Handwerksberufe oder die Branche der Berufskraftfahrer ein unverdientes Schattendasein in der Gunst der Bewerber. Doch gerade diese Arbeitsfelder haben einiges zu bieten. Was? Dazu steht in der WOCHENBLATT-Beilage zum Ausbildungsmarkt ein Interview mit Kreishandwerksmeister Hansjörg Blender, der die Vorzüge seiner Branche kompetent hervorzuheben weiß. Und eine erfahrene Mitarbeiterin aus dem sozialen Bereich berichtet von ihren positiven Erfahrungen im gewählten Beruf.

Wer einen »Orchideenberuf« mit nur wenig Arbeitsstellen erlernt hat, weiß nach unzähligen Bewerbungen und Bemühungen ein Lied von der hohen Frustrationserfahrung zu singen. Ganz anders ist die Situation auf dem Ausbildungsmarkt - der blüht auf. Laut

Bundesagentur für Arbeit wurden von Oktober 2014 bis September 2015 insgesamt 520.000 Ausbildungsstellen gemeldet. Das sind zwei Prozent oder 8.400 mehr als im Vorjahreszeitraum. Gründe dafür sind die stabile wirtschaftliche Lage und die Tatsache, dass im Vorjahr unbesetzt gebliebene Stellen noch einmal ausgeschrieben wurden.

Schulabgänger auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle haben daher gute Chancen: Statistisch gesehen kamen auf eine betriebliche Stelle in Westdeutschland 1,11, in Ostdeutschland 1,15 Bewerber. Im Vorjahr lagen die Zahlen noch bei 1,15 und 1,18. Wer also eine Lehrstelle sucht, der kann leicht fündig werden. Und hat gute Chancen auf einem Arbeitsmarkt, der Ungelernten nur noch wenige Nischen bietet. Die WOCHENBLATT-Beilage zur Ausbildung hat's in sich.



Die Beilage ist auch unter www.wochenblatt.net zu finden.

Kleiderbasar in Bietingen

Bietingen (swb). In der Turn- und Festhalle Bietingen findet am Samstag, 8. Oktober, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr ein Kleider- und Spielzeugbasar statt. Schwangere werden gegen Vorlage des Mutterpasses bereits um 13.30 Uhr eingelassen. Die Annahme ist am Samstag, 8. Oktober, von 8.30 Uhr bis 10 Uhr nach Erteilung einer Kennnummer. Diese kann erfragt werden bei Andrea Naccarato, 07734/4879974, und Tanja Mayer, 07734/487280.

- Anzeige -

Gleich Sieg beim Bundesliga-Start

Singen (swb). Am ersten Spieltag der 2. Bundesliga waren die Hohentwieler von der SKG 77 zu Gast beim TSV Niederstotzingen. Die heimstarken Schwaben haben in der vergangenen Saison gerade zwei Heimmiederlagen hinnehmen müssen. Die Singener stellten Jürgen Ruch gegen Thomas Schweier und Daniel Schmid gegen den Schnittbesten TSVler Michael Reiter. Mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 648 Kegel konnte Ruch nicht nur den Mannschaftspunkt, sondern auch 86 Kegel Vorsprung erspielen. Einmal mehr war es Daniel Schmid, der mit 672 Kegel einen neuen Bahnrekord spielte und Michael Reiter keine Chance ließ. In der Mittelpaarung verlor Kevin Köcher mit 553 : 556 gegen Ralf Lorenz, während Roland Merk diesen mit starken 605 : 605 teilen musste. Nun lag es an Wolfgang Köcher und Fabian Schmid den Holzvorsprung von 156 Kegel zu verteidigen. Fabian Schmid schlug sich wacker und unterlag mit 526 : 565. Auch Wolfgang Köcher konnte mit 563 : 608 keinen Mannschaftspunkt erzielen. Nach Addition der zwei Mannschaftspunkte für das höhere Gesamtergebnis endete das Spiel 4,5 : 3,5 zu Gunsten der Singener.

Sportler sollen sparen helfen

Gottmadingen (of). Schon länger wurden die Hallengebühren für Sportvereine und private Veranstalter nicht mehr angepasst, nun beschloss der Gottmadinger Gemeinderat eine moderate Erhöhung der Hallengebühren im Bereich zwischen 10 und 20 Prozent. Die erwarteten Mehreinnahmen sollen der Finanzierung des geplanten Schulneubaus zugute kommen, wurde in der Sitzung unterstrichen. Aus der CDU-Fraktion kam zusätzlich der Antrag, dass man dann auch gleich bei der Fahr-Kantine die Gebühren erhöhen könne. Diese wurden allerdings erst 2012 erhöht, informierte Kämmerer Andreas Ley. Bürgermeister Dr. Michael Klinger ergänzte, dass man seinerzeit die Gebühren für die Fahr-Kantine bewusst niedrig gehalten habe, damit private Feste - von Auswärtigen zum doppelten Preis - eben dort gefeiert würden. Nach dem Votum des Gemeinderats will der Kämmerer nun Vorschläge machen, wie die Gebühr so gestaltet werden kann, damit die Fahr-Kantine immer noch günstiger wäre wie die Hebelhalle. Im Zuge des Projekts »Wir machen Schule möglich« sollen auch die Schulen bei ihren Budgets rund 10.000 Euro pro Jahr einsparen um damit zusätzliches Geld für den Schulbau zu generieren.

Herberger tritt zurück

Berufliche Auslastung als Grund

Gottmadingen (of). Die Gottmadinger Gemeinderätin und zweite ehrenamtliche Bürgermeister-Stellvertreterin Veronika Herberger (FW) will zurücktreten. Das gab sie in einer Erklärung am letzten Dienstag in der Sitzung des Gemeinderats

bekannt. Als Grund gibt Herberger die wachsende Belastung ihrer selbständigen Tätigkeit an, die ihr keine Zeit für das Ehrenamt lasse. Der Schritt sei für sie nach 17 Jahren aktiver Mitgestaltung der Lokalpolitik nicht einfach gewesen.

Ein Wintermärchen

Grundschüler spielen Shakespeare

Hilzingen (of). Shakespeare auf der Bühne mit Grundschulern? Das geht. Denn eine Gruppe von 15 Schülern der Riedheimer Eduard-Presser-Grundschule hat ihren »Sommernachtstraum in einem Wintermärchen«, bereits zum Schulfest im Juni in der Burg in Riedheim aufgeführt. Und weil das viel Begeisterung ausgelöst hat, gibt es das Stück nun als öffentliche Aufführung am kommenden Sonntag, 25. September, in der Hilzinger Remise ab 11 Uhr zu sehen. Der Förderverein der Schule bewirbt rund um die 40 Minuten dauernde Aufführung. Einstudiert hat das Stück mit den Schülerinnen und Schülern Manuela Trapani anlässlich des Shakespeare-Jahres 2016. In das Spätwerk Shakespeares »Wintermärchen« sind freilich



Bürgermeister Rupert Metzler und Manuela Trapani in der Hilzinger Remise. sub-Bild: of

noch Elemente aus dem »Sommernachtstraum«, aus »Romeo und Julia« und »Hamlet« mit eingeflossen, und ihre Erkenntnis: die Kinder verstehen die Dramen um Liebe, Freundschaft, Eifersucht sehr wohl. Das zu erleben wird herzlich eingeladen. Bürgermeister Rupert Metzler will mit der Unterstützung des Ruf Hilzingsens Kulturgemeinde stärken.

Flugzeug stürzt auf Schulhof



Durch das Cockpit-Fenster sah man eine eingeschlossene Person um Hilfe rufen. sub-Bild: ri

Diessenhofen (ri). »Ein Flugzeug ist auf den Pausenplatz gestürzt« erklärte Major Urs Knoll, Kommandant, das diesjährige Szenario für die Hauptprobe der Feuerwehr Region Diessenhofen am Freitag. Vor der Schulanlage lagen Trümmerteile verstreut. Hohe Flammen schossen neben dem Flugzeugrumpf empor. Man hörte Hilferufe und durch das Cockpit-Fenster sah man eine eingeschlossene Person. Es war eine Gänsehaut-Situation, die Knoll und sein Kader inszeniert hatten. Auch das Schulhaus Zentrum war betroffen. Ein etwa drei Meter langer Flügelteil lag im Haupteingang und man sah dicke Rauchschwaden aus dem Gebäude quellen. »Es brauchte weniger als fünf

Minuten, bis der erste Schlauch zum Brand gelegt war und Wasser floss«, rühmte Hauptmann und Einsatzleiter Stephan Keller. Der starke Rauch im Schulhaus zwang die Feuerwehrleute, Atemschutzgeräte zu tragen. Es galt, eingeschlossene Personen zu retten. Etwa 25 Meter über dem Schulhaus stand der Korb des Hubretters und spritzte Wasser aufs Dach. Seit sechzig Jahren unterstützen sich die Feuerwehren Diessenhofen und Gailingen gegenseitig. Für diese Zusammenarbeit zeichnete der Deutsche Feuerwehrverband Diessenhofen aus. Einmal jährlich führen die beiden Feuerwehren eine gemeinsame Übung durch. Sie fand am Montag 19. September in Gailingen statt.

Erstes Derby gepackt

KSV Gottmadingen siegt in Wollmatingen

Gottmadingen (swb). Trotz verletzungsbedingter Ausfälle gelingt den Ringern des KSV der Punktgewinn beim Derby in Wollmatingen. Die beiden aufgerückten Nachwuchsringer konnten jedoch nicht punkten. Dafür reichten vier deutliche Siege sowie die beiden Punkte von Hannes Zuber den Gästen

zum Sieg. Auch in Wollmatingen gerieten die Hegauer zuerst wieder in Rückstand. So führten die Gastgeber zur Pause mit 13:4. Nach der Pause startete Daniel Weh die Aufholjagd. Hannes Zuber befeuerte mit seinem Sieg über Reiner Weber die Hoffnungen der Gäste auf einen Punktgewinn. Vitalij Pustowit und Lucian Lucaci brachten die Hegauer dann 13:18 in Führung. Auch der letzte Kampf war an

Spannung kaum zu überbieten, Martin Hirt unterlag beim Stand von 8:8 da Yannik Katz die letzte Wertung erkämpfte. Am Samstag empfängt der KSV die Mannschaft aus Vörsstetten. Kampfbeginn ist um 20 Uhr in der Hebelhalle. Die zweite Mannschaft unterlag in Hornberg. Die Schülermannschaft startete mit einem Sieg und einer Niederlage in ihre erste Verbandsliga-Runde.

Dr. Wolfgang Gedeon
Mitglied des Landtags

Diskussionsabend:
Zur politischen Lage
Montag, 26. September 2016, 19.30 Uhr
Goldene Kugel, Alpenstr. 12, Singen

GÄRTNEREI

FLORISTIK

AMBIENTE

FLEUROP

WEGGLER
Obst - und Rosen - Pflanzen
30% Rabatt
unsere Preise stehen Kopf

78224 SINGEN | **Schaffhauserstr. 175** | **www.1a-garten-wegglers.de** | **62758**

Eiscafé Portofino
Luca's Pizza
günstiger Mittagstisch ab 11.30 Uhr
Schwarzwaldstr. 1, Singen, Tel. 07731 - 68800

WWW.WOCHENBLATT.NET

KARSERIE & LACK
letzner
Steißlingen - 07738 5090
Schauen Sie auch auf unser Logo?!

Oktoberfest im Alemannen-Keller am 24. September
Trachten-Outfit erwünscht.
Reservierung unter:
0 75 33 - 8 03 23 75
Freitag ab 19 Uhr:
0 77 31 - 98 55

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Bauernbratwürste
roh und deftig oder gebrüht und mild
100 g
1,10

Rohpolnische/Bergkraxler
deftige Halbdauerware / Rohpolnische am Stück – Bergkraxler fein aufgeschnitten
100 g
1,20

Ochsenmaulsalat
natur oder bereits angemacht
100 g
0,69

Schwarzwurst im Ring
zum Vesperrn / auch mit Chili der ganze Ring nur
2,20

Fleischkäsebrät
zum Selberbacken im Aluförmchen / Größe von 250 g – 2.500 g
100 g
0,65

frische Schälrippe
auch geräuchert
100 g
0,44

Hähnchen-Brustfilet
einzeln und sauber zugeschnitten
100 g
1,10

Rinderroulade
aus der Oberschale, auch bereits gefüllt in dreierlei Sorten
100 g
1,35

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 48 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

DENZEL'S Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

Immer Dienstag vormittags: Frisch gegrillte Hähnchen von 9 bis 13 Uhr

alles Gute von der Pute
Putenmedaillons und Putenspieße
100 g € 1,19

zart gereift
Rinderhüftsteaks
auf Wunsch auch mariniert
100 g € 2,29

Schweinerückenvariation
Calzone mit Salami, Schinken, Käse oder **Hirtensteaks** mit Schafskäse und Lauch
100 g € 1,29

zum Vesper vorzüglich
Bierwurst
gerne auch als Portion
100 g € 1,29

Hauseigene Spezialitäten
Bratenaufschnitt-Zitronenpfefferbraten - Zigeunerbraten - Schweinebraten
100 g € 1,59

AKTION AKTION AKTION
Schweinebauch
frisch oder mariniert
100 g € 0,69

nach altem Familienrezept
Teufelssalat
pikant scharf
100 g € 1,39

den mögen alle
Fleischkäse-Aufschnitt
5-fach sortiert
100 g € 1,39

die allseits beliebte
Servela
die klassische Grillwurst
100 g € 1,09

Aktion im Glas Fix und Fertig: Zunge in Madirasoße Stück 5,00 €

In die Rolle eines Rentierjägers schlüpfen

Zurück in die Steinzeit bei den Petersfelstagen

Engen (rab). Wie gebannt hingen die Leute an den Lippen von Daniel Müller. Keine Sekunde ließen sie ihn aus den Augen – zu spannend war das, was er ihnen präsentierte! In der Petersfelshöhle zeigte der Volksschullehrer am vergangenen Wochenende bei den Engener Petersfelstagen auf ausgebreiteten Decken und Fellen, wie unsere Vorfahren lernten, Feuer zu machen – und zwar so anschaulich und interessant, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Hier wurde buchstäblich Geschichte zum Begreifen geboten – denn Müller band die Zuschauer immer wieder in seine Vorführung mit ein. Etwa dann, als der Steinzeit-Experte versuchte, in einem Nest aus zerriebenem Baumpilz und Holzwolle eine Glut zu entfachen. Mit einem Feuerstein schlug Müller auf einen handgroßen Markasit, einen Stein aus Schwefeleisen. Und siehe da: Der Funke sprang über! Nun musste nur noch kräftig und wohltdosiert gepustet werden, um die Flammen zum Lodern zu bringen – mit Erfolg! Die Umstehenden quittierten Müllers Ausführung mit donnerndem Applaus – und manch ei-



Daniel Müller erklärt, wie die Menschen zum Feuer kamen – und schließlich auch lernten, es selber zu entfachen. swb-Bild: rab

ner mag dabei nicht nur über die Darbietung an sich begeistert gewesen sein, sondern sich auch an den wohligen-warmen Assoziationen erfreut haben, die das Feuer in ihm auslöste. Ein prasselndes Kaminfeuer beispielsweise – oder ein gemütliches Lagerfeuer. Denn das Wetter war, zumindest am Sonntag, mit kühlen Temperaturen und Dauerregen alles andere als wohltuend. Doch die Leute ließen sich davon nicht beirren: Sie strömten dennoch zahlreich zum Eiszeitpark, um in wetter-

fester Outdoor-Ausrüstung eine Zeitreise in die Vergangenheit des Menschen zu unternehmen. Zu erleben und zu entdecken gab es dort rund um die Petersfelshöhle, in der vor 15.000 Jahren Rentierjäger lebten, für Groß und Klein einiges: So wurde unter anderem veranschaulicht, wie unsere Vorfahren lebten, wie ihr Alltag aussah und was sie gegessen haben. Wer Lust dazu hatte, konnte eiszeitlichen Schmuck und die Jagdwaffen unserer Vorfahren nachbasteln. Zudem erklärten Experten die Geologie und die Botanik im Eiszeitpark. Und auch Sportfreunde kamen auf ihre Kosten: Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Eu-

ropameisterschaften für prähistorische Jagdwaffen im Speerschleudern und Bogenschießen ausgetragen. Der Veranstalter des Wettbewerbs, Christian Foppa, schwärmte von dem Fest rund um den Petersfels: »Die Petersfelstage sind immer ein besonderes Erlebnis. Die Leute können Geschichte hier wirklich erleben!« Und auch Kulturstadtleiter Velten Wagner zeigte sich begeistert: »Man merkt, mit welcher Leidenschaft die Darsteller ihre Vorführungen machen.«



Bilder gibt es im Internet unter bilder.wochenblatt.net.

Kleiderbörse mit Pfiff

Watterdingen (swb). Erneut lädt das Basar-Obed-Team am Freitag, 23. September, ab 18.30 Uhr (Einlass für Schwangere und Partner ab 18 Uhr) zum Watterdinger Basar-Obed – Die Kleiderbörse mit Pfiff – in die Biberhalle nach Watterdingen ein. Der Erlös der Kleiderbörse kommt wie immer einem gemeinnützigen Zweck zu Gute. Weitere Informationen gibt es im Internet unter Basar-Obed.Blogspot.de.

Rund um die Erstkommunion

Gottmadingen (swb). Am Donnerstag, 22. September, startet die Erstkommunionvorbereitung mit dem Elternabend um 20 Uhr im St. Georgshaus. Einige Termine im Vorfeld: Anmeldung zur Erstkommunion (Eltern mit Kinder) am Montag, 26. September, von 15.30 bis 16.30 Uhr im Pfarrhaus in Gailingen. Am Dienstag, 27. September, von 16 bis 18.30 Uhr im Pfarrhaus in Gottmadingen. Das Begleitertreffen findet am Mittwoch, 28. September, um 20 Uhr in Gottmadingen, im St. Georgshaus statt. Ansprechpartnerin ist Sr. Regina Maria Uhl (Telefon 07731/8229987), E-Mail: sr.regina-maria@kath-gottmadingen.de.



► EINGESCHULT

Auch wenn es sich um die zweite Einschulungsfeier der Schullaufbahn handelte, waren Anspannung und Nervosität bei Kindern und Eltern ungebrochen, als am vergangenen Dienstag 39 Schülerinnen und Schüler ihre Einschulung in die Lerngruppen 5 an der Gemeinschaftsschule Hilzingen feierten. Schulleiter Martin Trinkner bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen der Eltern in die Bildungseinrichtung, die zum Schuljahr 2015/2016 als Gemeinschaftsschule startete. Der zweite Jahrgang der Gemeinschaftsschüler kann von den Erfahrungen aus dem vergangenen Schuljahr profitieren, die durchweg positiv waren. In einer launigen Feier begrüßten die Paten aus Jahrgang 6 mit selbstgestalteten Schultüten und Glückwünschen ihre Nachfolger der Lerngruppen 5. swb-Bild: pr

Suche nach einem Neustart

Evangelische in Gottmadingen wollen nach vorn blicken

Gottmadingen (hz). »Wir müssen aufhören nach der Schuld zu suchen, denn wir werden sie nicht finden«, sagte Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal vom evangelischen Kirchenbezirk Konstanz und fuhr fort: »Gemeinsam müssen wir jetzt den Weg in die neue Zukunft finden.« Seit geraumer Zeit überschatten die Gottmadinger Lutherpfarrerei Unstimmigkeiten. Der Kirchengemeinderat zog daraus die Konsequenzen und trat zurück. Vorerst wurde ein provisorischer Kirchengemeinderat aus der Taufe gehoben. Nachdem eine offizielle Neuwahl ebenfalls scheiterte, entschied sich das Pfarrerehepaar Hasenbrink die Gemeinde zu

verlassen. Jetzt wird die Pfarrstelle neu ausgeschrieben. Allerdings, eine Ausschreibung ist erst möglich, wenn ein neuer Kirchengemeinderat seine Amtsgeschäfte aufgenommen hat. Zur aktuellen Lage informierten am Mittwoch Dekanin Schneider-Cimbal und die Vorsitzende der Bezirkssynode Sabine Neufang. Etwa 60 Gemeindeglieder kamen zu der Versammlung in den Gemeinderaum der Lutherpfarrei und erörterten mit konstruktiven Gesprächen eine Neulösung. Die Idealbesetzung des Kirchengemeinderates wäre ein Gremium mit acht Mitgliedern. Bereits fünf Mitglieder könnten

eine Neuwahl in die Wege leiten. Einerseits sollen sich nun bis zum 15. Oktober konkrete Interessenten beim Pfarramt melden. Einen unverbindlichen Einblick in die Materie und in das Aufgabenspektrum eines Kirchengemeinderates bietet eine Kirchengemeinderatssitzung am 27. September um 18 Uhr im Gemeindegottesaal der Lutherpfarrei. Kommissarisch leitet die Sitzung Pfarrer Dietmar Heydenreich von der Singener evangelischen Südstadtgemeinde. Andererseits, unabhängig von der Sitzung des Kirchengemeinderates sollen sich Interessierte zu einem Erfahrungsaustausch treffen. Die dritte Möglichkeit, ab sofort werden in den Gottesdiensten Listen ausgelegt, in der sich Interessente einschreiben können und Vorschläge der Kirchengemeinde notiert werden können. Erfreulicherweise meldeten sich bereits bei der Versammlung drei Interessierte, die im Kirchengemeinderat mitarbeiten wollen. Bis die Planstelle in der Lutherpfarrei wieder besetzt ist, wird der Gottesdienst von Prädikanten und pensionierte Pfarrern übernommen. Die Amtsgeschäfte übernimmt kommissarisch Pfarrer Dietmar Heydenreich und die zwölf neuen Konfirmanden wird der Konstanzer Religionslehrer Bernd Stockburger begleiten.



In einem bewegten Gottesdienst am Sonntag wurden das Pfarrerehepaar Stefanie und Matthias Hasenbrink (rechts) offiziell aus der Luthergemeinde Gottmadingen verabschiedet. Nach dem von Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal gehaltenen Gottesdienst brachte eine große Zahl von Grußworten (im Bild der katholische Pfarrer Nikolaus Böhler) zum Ausdruck, dass man einen guten Weg gemeinsam gegangen sei. Besonders in der Schule ist das Bedauern über den Weggang von Matthias Hasenbrink groß, der nun erst mal eine Vertretung in Waldshut übernimmt. Mehr Bilder unter bilder.wochenblatt.net swb-Bild: of

Einen neuen Kurs einschlagen...



...mit unserem „Voba-AktienInvest“!

Kombination aus

- Voba-Auszahlplan, 72 Monate, **1,25 % p.a.***
- monatlicher Sparauftrag in ausgewählte internationale Aktienfonds der Union Investment*

* Angebot gilt nur in Kombination mit einem Voba-Auszahlplan und einem Fondssparplan auf einen internationalen Aktienfonds der Union Investment mit einer Mindestanlage-summe von 3.600,- EUR und einem Anlagezeitraum von 72 Monaten. Maximale Anlagesumme: 36.000,- EUR. Zins-ertrag von 1,25 % p. a. für das verbleibende Kapital im Voba-Auszahlplan. Erträge aus dem Fondssparplan sind variabel. Ausführliche Hinweise zu Chancen und Risiken entnehmen Sie der z. Zt. gültigen Produktinformation. Diese erhalten Sie bei uns oder direkt bei der Union Investment Service Bank AG.

Die Inhalte dieser Werbung stellen keinen Handlungsbedarf dar und ersetzen nicht die individuelle Anlageberatung durch die Volksbank eG. Die steuerliche Behandlung ist abhängig von den individuellen Verhältnissen. Alle Angaben beziehen sich auf die zum Zeitpunkt der Erstellung der Werbung gültige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

 **Volksbank eG**
Schwarzwald Baar Hegau

doppelt gvt...

Ein verkannter Kämpfer

Ausstellung über Georg Elser im städtischen Museum + Galerie in Engen

Engen (rab). 13 Minuten, drei-
ßig Meter und drei Wochen:
Das Schicksal meinte es nicht
gut mit Georg Elser – stets war
er nur einen Wimpernschlag
von der Rettung entfernt. 13
Minuten waren es, mit denen
seine tragische Geschichte ih-
ren Verlauf nahm. Wäre Georg
Elser Bomben nur eine knappe
Viertelstunde später explodiert,
wäre Adolf Hitler wahrschein-
lich tot gewesen, und der »Welt
wäre vieles erspart geblieben«,
wie Joachim Ziller von der
Georg Elser Gedenkstätte in
Königsbronn verdeutlichte.
Doch halt! Wer ist eigentlich
Georg Elser? Nur wenigen ist
der Name des gelernten Kunst-
schreiners und späteren Wider-
standskämpfers gegen das NS-
Regime ein Begriff, was weder
Ziller noch Velten Wagner, der
Engener Kulturamtsleiter, ver-
stehen können. »Georg Elser ist
einer der größten Deutschen,



Zur Vernissage der Wanderausstellung über den Widerstandskämpfer Georg Elser kamen zahlreiche Interessierte. sub-Bild: rab

die unsere Geschichte kennt.
Für mich ist er sogar der aller-
größte Deutsche«, verdeutlichte
Wagner bei der Vernissage zur
Ausstellung »Ich habe den
Krieg verhindern wollen –
Georg Elser und das Attentat
vom 8. November 1939«, die
noch bis zum 8. November im
städtischen Museum + Galerie

in Engen zu sehen ist. Warum
also ist Elser in der Geschichte
dennoch so wenig präsent? Ei-
ne Antwort auf diese Frage gibt
die Wanderausstellung der Lan-
deszentrale für politische Bil-
dung nicht, dafür aber themati-
siert sie umfassend den Lebens-
weg Elser, den Verlauf des At-
tentats sowie Elser's anschlie-

Bende Festnahme und seine
Jahre in Haft. Georg Elser war
Ende der 1930er Jahre seiner
Zeit weit voraus, wie Ziller in
seiner Rede verdeutlichte. Er
sah etwas auf die Menschen zu-
kommen, an das andere damals
noch nicht einmal im Traum
dachten: Wenn Adolf Hitler an
der Macht bleibt, so war er sich
sicher, werden die Deutschen
ins Unglück gestürzt. Und so
beschloss Elser im Jahr 1938,
auf den damaligen Reichskanz-
ler und Parteivorsitzenden der
NSDAP ein Attentat zu verüben
– mit einer Bombe, die er selber
herstellte. »Georg Elser hat sich
in einer Zeit zum Widerstand
entschlossen, von der später
viele sagten: Wir haben damals
von nichts gewusst«, hob Ziller
hervor. Doch Elser am 8. No-
vember 1939 in die Tat umge-
setzte Plan misslang, weil Adolf
Hitler bei einer Rede im Bürger-
bräukeller in München früher

als gedacht den Raum verließ –
exakt 13 Minuten zu spät ex-
plodierte die Bombe. Doch was
hat es mit den anfangs erwähn-
ten 30 Metern und den drei
Wochen auf sich? Fast wäre
Georg Elser's Flucht in die
Schweiz erfolgreich gewesen,
doch dreißig Meter vor der
Schweizer Grenze wurde er von
Grenzbeamten gefasst. Und die
drei Wochen sind noch einmal
besonders tragisch: Am 9. April
1945 wurde er im Konzentrati-
onslager Dachau nach langer
Isolationshaft ermordet. Nur 21
Tage später, am 29. April, wur-
de das KZ von US-Soldaten be-
freit. Infos: www.engen.de.

Weitere Informationen gibt es
in der nächsten Print-Ausgabe
des WOCHEN-
BLATTES, Bilder
gibt es unter bil-
der.wochen-
blatt.net.

Märchenhaftes Flötenspiel

Engen (swb). Am Sonntag, 25.
September, spielen und erzäh-
len um 16 Uhr Maurice Steger,
Jolanda Steiner und Naoki Ki-
taya in der evangelischen Auf-
erstehungskirche Engen das
Stück »Tino Flautino und sein
zauberhaftes Flötenspiel« für
Kinder und Erwachsene von
sechs bis 99 Jahren. »Paganini
der Blockflöte« wird Maurice
Steger aus der Schweiz ge-
nannt. Mit der Konzertreihe
»Tino Flautino« will er Kinder
und junge Menschen in fremde
Erfahrungswelten einführen
und sie für klassische Musik
begeistern. Deshalb erschuf er
zusammen mit der Autorin und
Erzählerin Jolanda Steiner die
Figur des Flöte spielenden Prin-
zen »Tino Flautino«. Begleitet
werden die beiden auf dem Kla-
vier von dem aus Japan stam-
menden Pianisten und Cemb-
alisten Naoki Kitaya. Die Kon-
zertkasse ist bereits ab 14.30
Uhr geöffnet.

STADT
ENGEN
IM HEGAU

ÖKOMARKT ENGEN

AM SONNTAG, 25. SEPTEMBER, VON 11 BIS 18 UHR

- Anzeige -

DRINNEN UND DRAUSSEN GENIESSSEN



Der Ökomarkt ist nicht nur ein Fest für die Augen, sondern vor allem auch eines für den Gaumen.

Köstliche Honig- und Bienenpro-
dukte, Most, Rosenlimonade, Li-
köre, Ochsenfetzen, Pilze, regionale
Äpfel, schmackhafte Kuchen und di-
verse Käse- und Wurstspezialitäten:
Die Zusammenlegung des Ökomar-
ktes und des Oktoberles, des ver-
kaufsoffenen Sonntages der Enger-
ner Einzelhändler, am Sonntag, 25.
September, verspricht eine buch-
stäblich genussreiche Veranstaltung
zu werden. Denn die Besucher kön-
nen nicht nur auf dem Ökomarkt

ihren Gaumen verwöh-
nen und in aller See-
lenruhe stöbern, son-
dern von 12 bis 17 Uhr auch in den
Geschäften der teilnehmenden Ein-
zelhändler auf »Schatzsuche« ge-
hen. Zu entdecken gibt es dabei
sowohl drinnen als auch draußen
viel: Auf dem Ökomarkt gibt es an
über 70 Ständen ein reichhaltiges
Angebot an exquisiten kulinarischen
Genüssen.

Darüber hinaus können sich die Be-

sucher auf erlesene Handwerksar-
beiten sowie eine Fülle an Produkten
und Dienstleistungen aus der breiten
Palette des Umwelt- und Naturschut-
zes freuen.

Auf die jungen Gäste wartet ein ab-
wechslungsreiches Programm, und
im Foyer des Rathauses gibt es eine
Ausstellung zum Thema Nachhaltig-
keit. Weitere Infos: www.engen.de.

Do it
yourself ...

Ulla Stoffidee

Nähelieferant
Vorstadt 13 · 78234 Engen
Tel./Fax 0 77 33 / 9 84 44

Verkaufs-Sonntag 25.9.16

ab 12 Uhr
geöffnet

Grillvorführung!

**Tomaten- &
Paprikatest**

Sonntags-Aktion

Koniferen Formschnitt 20%
Schopflavendel nur 1,90€

**Blumen
Weggler**

Schwarzwaldstr. 5
78234 Engen

Aus dem Herzen der Region

Natürlich
regional!

RANDEGGER
Mineralwasser.de

Der Klassiker
mit 7,5 gr/L
Kohlensäure

Ottillon-Quelle

Gutes vom See

Schaut so traurig, weil
wir ihren neuen Bau nicht
versorgen können.*

**STADTWERKE
ENG**EN

*Die meisten anderen
können sich freuen.
Über unsere günstigen
Angebote, umfangreiche
Leistungen und guten
Service. Als örtlicher
Versorgungsdienstleister
sind wir persönlich
für Sie da und beraten
Sie gerne näher.

www.stadtwerke-engen.de

Das sind wir hier.

ENGEN

Ökomarkt trifft Oktoberle

Ernährung
Nachhaltigkeit
Gesundheit
Energie
Natur

**SONNTAG, 25.09.2016
11 – 18 UHR**

MIT VERKAUFSOFFENEM SONNTAG
12 – 17 UHR

M&V

STADT
ENGEN
IM HEGAU



Um einiges an Wissen reicher kehrten die Wanderer des Schwarzwaldvereins Stockach von einer Exkursion zurück. Die Gruppe unter der Leitung von Juliane Kehlert hatte die befreundete Ortsgruppe in Bad Bellingen in Auggen besucht, und auf dem Hof der Winzergenossenschaft wurden sie herzlich von der dortigen Vorsitzenden Hanni Pfeiffer empfangen. Laut Pressetext wanderten die etwa 60 Teilnehmenden dann unter der Leitung von Peter Pilger in die Weinberge und eroberten dabei die Vorbergzone rund um Auggen. Dabei gab es neben der wunderschönen Tour viele Informationen zum Weinbau, zu Geologie und Geografie: »Der Abschluss fand dann in Hach mit einem typischen Markgräfler Vesper statt«, so der Pressetext.

Geschäfte mit Herz

WOCHENBLATT-Interview mit Anja Schmidt von HHG

Stockach (sw). Das geplante »ECE« in Singen, verschiedene Veranstaltungen, die Solidarität unter den Geschäftsleuten - viele Themen beschäftigen den Stockacher Einzelhandel. Dazu ein Gespräch mit Anja Schmidt, der zweiten Vorsitzenden des Interessenvereins Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG).

WOCHENBLATT: Was plant der Stockacher Handel bis Jahresende?

Anja Schmidt: Zunächst steht am Sonntag, 9. Oktober, der verkaufsoffene Sonntag an, den wir unter das Motto »Bienenstarker Apfelsonntag« stellen möchten. Denn es wird nach der tollen Premiere im letzten Jahr wieder eine Aktion mit Bianca Duventäster vom Bezirksimkerverein geben. Denn ohne Bienen gibt es ja bekanntlich keine Äpfel. Ihre Verknüpfung des verkaufsoffenen Sonntags mit einem Tatort hat hohe Wellen geschlagen. Es gibt viele Nachfragen, und sie hält Vorträge darüber im ganzen Land. Am Sonntag, 13. November, steht dann der dritte und letzte verkaufsoffene Sonntag in diesem Jahr unter der Überschrift »Glücksmomente« an. Und wir veranstalten noch unsere monatlichen Stammtische.

WOCHENBLATT: Wie sind denn die Erfahrungen mit diesen informellen, monatlichen Treffen?

Anja Schmidt: Der Stammtisch wurde ins Leben gerufen, um in geselliger Runde zusammenzukommen, Ideen auszutauschen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Manchmal sind auch mehrere Interessierte da, doch manchmal ist die Nachfrage äußerst gering. Daher bin ich am Überlegen, ob wir auf einen Zwei-Monats-Rhythmus ausweichen sollen. Denn Gemeinschaft möchte ja auch gelebt werden. Aber diese Gemeinschaft spüre ich leider noch nicht.

WOCHENBLATT: Wie könnten



Stockach ist eine liebenswerte Einkaufsstadt - davon ist Anja Schmidt, die zweite Vorsitzende von Handel, Handwerk und Gewerbe (HHG), überzeugt.

denn die Aktionen des Stockacher Handels weiter angekurbelt werden?

Anja Schmidt: Hier stoßen wir bei HHG als Ehrenamtliche mit einem begrenzten finanziellen Rahmen und mangelnder Zeit rasch an die Grenzen unserer Leistbarkeit und Machbarkeit. Mit Kulturstadtleiter Stefan Keil arbeiten wir bei diversen Events bereits sehr erfolgreich zusammen. Doch es gibt meines Erachtens nach noch mehr Möglichkeiten, mit der Stadt gemeinschaftliche Dinge und Vorhaben voranzubringen.

WOCHENBLATT: Gibt es keine Chance mehr für die Idee, einen Weihnachtsmarkt umzusetzen?

Anja Schmidt: Eine Chance gibt es immer, und wir arbeiten daran und bringen uns ein. Doch die Organisation können wir nicht alleine stemmen und brauchen dazu Unterstützung!

WOCHENBLATT: Wie beurteilt

HHG die mögliche Ansiedlung des Einkaufszentrums »ECE« in Singen?

Anja Schmidt: Widerstand oder Gegenwehr des örtlichen Handels gegen das »ECE« ist unrealistisch, denn die Bildung großer Handelszentren ist unaufhaltsam. Uns kleinere Einzelhändler wird die Ansiedlung weniger treffen, denn wir haben unsere Stammkundschaft, richten uns individuell nach den Kunden und bieten ihnen etwas Besonderes. Hier ist jeder einzelne Händler für sich selbst verantwortlich. Aber wir müssen überlegen, wie wir uns positiv abgrenzen können. Man muss sein Geschäft mit Herz führen, dann zieht man Leute an. Denn so schafft man Identität. Wie attraktiv Stockach wirkt, zeigt ja auch die Ansiedlung von neuen Geschäften in der Oberstadt. Darunter ist auch ein Rollerladen.

»Hervorragende Arbeit geleistet«

Bürgermeister Dr. Michael Klinger im Sommerinterview

Gottmadingen (mu). Was steht in den nächsten Wochen und Monaten in Gottmadingen an? Über die Entwicklung der Gemeinde spricht der Bürgermeister von Gottmadingen, Dr. Michael Klinger, im WOCHENBLATT-Sommerinterview.

WOCHENBLATT: Wie sehen Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Gottmadingen und warum verzögert sich die Entwicklung im neuen Bietinger Gewerbegebiet »Schweizer Tor«?

Dr. Michael Klinger: Die wirtschaftliche Entwicklung von Gottmadingen sehe ich positiv. Wir können mithelfen als Gemeinde, dass immer wieder neue Produktionslinien bei der Firma Constellium entstehen. Firmen in unseren Gewerbegebieten entwickeln sich und expandieren und die Zahl der Arbeitsplätze steigt kontinuierlich. Allein Constellium hat in Gottmadingen die 500-Mitarbeiter-Marke geknackt. Darauf wollen wir uns aber in Gottmadingen nicht ausruhen und betreiben weiterhin aktive Wirtschaftsförderung. Wir unterstützen Gebäudebesitzer bei der Vermittlung von gewerblichem Leerstand. Über unseren Wirtschaftsförderer, Thomas Schleicher, haben wir eine aktive Brücke zum örtlichen Gewerbeverein und unterstützen dessen Aktivitäten und setzen mit Highlights wie der Tischmessen »meeting-point Hegau« selbst Akzente. Gottmadingen braucht aber weitere Gewerbeflächen und hat sich für ein Gebiet in Bietingen entschieden. Das »Schweizer Tor« erforderte zuerst die Änderung des Regionalplanes, dann des Flächennutzungsplanes und jetzt zuletzt auch einen Bebauungsplan. Das ist eine gewaltige planerische Herausforderung, die ihre Zeit braucht. Bis zuletzt gab es immer wieder die gleichen Einsprachen von Schweizer Seite, die sich insbesondere auf die verkehrliche Erschließung des Gebiets beziehen. Zuletzt hat man sogar bei der Regierungspräsidentin darum ge-



Gottmadingens Bürgermeister, Dr. Michael Klinger, im WOCHENBLATT-Sommerinterview. swb-Bild.: Archiv

beten, die Gemeinde Gottmadingen »anzuweisen«, ein anderes Gewerbegebiet zu suchen oder einen anderen Anschluss an das Verkehrsnetz als an die Bundesstraße mit einer Ampel. Diese Haltung der Schweizer Seite finde ich freundlich gesagt bemerkenswert. Insbesondere, wenn man im Auge hat, dass auf Schweizer Seite diskutiert wird, das Zollamt Bagen zu schließen und dem Zollamt Bietingen noch einmal 25 Prozent mehr Lkw-Verkehr zuzumuten.

WOCHENBLATT: Welche wichtigen Projekte stehen in diesem Jahr noch auf der Agenda der Gemeinde?

Dr. Michael Klinger: Wir werden auf jeden Fall noch das Gebäude im Kornblumenweg zur Unterbringung von Bürgerkriegsflüchtlings als Wohnhaus weitestgehend fertigstellen. Für den Ortsteil Ebringen hoffe ich darauf, dass das gemeinsame Projekt mit der Thüga zur schnellen Internetversorgung bis zum Jahresende abgeschlossen ist. Eines ist auch sicher: Beim wichtigsten Projekt, nämlich der Frage, wie es im Eichendorff-Schulareal weitergeht, werden wir auch ei-

nen gehörigen Schritt weiter sein. Wir werden die Auswahl der Planungsbüros abgeschlossen haben und bis zur Jahreswende beziehungsweise zum Beginn des Jahres 2017 Entwürfe für Sanierungs- und Neubauvarianten erhalten.

WOCHENBLATT: Wie weit ist die Planung für das Areal der Villa Graf fortgeschritten?

Dr. Michael Klinger: Der Gemeinderat konnte aus mehreren, sehr unterschiedlichen Planungskonzepten von Investoren, die über reiche Erfahrung beim Sanieren denkmalgeschützter Objekte und einen guten Ruf verfügen, auswählen. Derzeit klären wir vor allem mit dem Denkmalamt Fragen zur Bebauung, die die Gemeinde gemeinsam mit dem zukünftigen Käufer und Investor der Öffentlichkeit vorstellt. Ich hoffe, dass wir das in den nächsten Monaten hinkommen. Daran arbeiten wir mit Hochdruck. Auch weil ich weiß, dass Gottmadingen dringend neuen Wohnraum, vor allem auch im Geschosswohnungsbau, benötigt.

WOCHENBLATT: Wie ist die Flüchtlingssituation derzeit in Gottmadingen?

Dr. Michael Klinger: Ich glaube, im Gegensatz zur »großen Politik« macht man hier vor Ort einfach relativ unaufgeregt seine Arbeit. Die Gemeinde sucht weiterhin Wohnraum, denn die Wohnungen, die wir angemietet haben, und die, die wir neu bauen, werden noch nicht ausreichen. Besonderes Augenmerk haben wir auf die Kinder. Wir kümmern uns um Kindergartenplätze, und ich gehe davon aus, dass wir bald auch eine Flüchtlingsklasse an der Schule bekommen. Ehrenamtlich wird sehr viel an Integrationsarbeit geleistet, wie zum Beispiel im Café International, um nur einen Punkt herauszugreifen. Durch die Sozialbetreuung der AWO für die Flüchtlinge in der Folgeunterbringung erfahren wir hier vor Ort viel Unterstützung.

Mundart vom Feinsten

Männerchor bietet Deftiges

Riedheim (swb). Der nächste Höhepunkt für den Männerchor Riedheim ist das Schlachtfest am kommenden Sonntag, 25. September. Ab 11 Uhr können die Gäste im tollen Ambiente der Burg Riedheim deftige Genüsse erfahren.

»Bure zum Alange«

Uttenhofen (swb). Die Singgemeinschaft Uttenhofen veranstaltet am Freitag, 23. September, Musik und Kabarett mit den »Bure zum Alange«. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr im Bürgerhaus in Uttenhofen. Reservierungen unter Telefon 07736/922377.

Ansellingen (swb). Fans des schwäbischen Mundart-Theaters aufgepasst: Am Freitag, 23. September, starten die »Kächeles« alias Ute Landenberger als Käthe und Michael Willkommen als Karl Eugen auf Einladung des Radfahrervereins Bittelbrunn wieder einen Angriff auf das Zwerchfell. In ihrem Programm »Isch halt so« präsentieren sie im Bürgerhaus Ansellingen um 20 Uhr Mundart-Theater vom Feinsten. Ihre Szenen mit Dialogen und Pointen sind mitten aus dem Leben gegriffen. Dabei setzen die beiden Spaßvögel auf umwerfende Situationskomik, unverfälschten Dialekt und die durchschlagende Wirkung ihrer Figuren,



Die »Kächeles« präsentieren schwäbische Mundart vom Feinsten. swb-Bild: Veranstalter

gespickt mit Gags und Witzen am laufenden Band. Karten gibt es an der Abendkasse. Weitere Informationen gibt es bei Beatrix Rigling, Telefon 07733/8878.

Urlaub nach Ferien

Sommer in der Seegemeinde

Bodman-Ludwigshafen (swb). Der Spitzenreiter - Wassersportangebote. Events rund ums nasse Element standen bei dem Sommerferienprogramm in Bodman-Ludwigshafen ganz hoch im Kurs. Star im Veranstaltungskanon war das Wassersportfest der Bodmaner Wassersportfreunde mit über 50 Teilnehmern. Doch auch das Fahren mit dem Bananaboat oder dem Motorboot sowie ein Kinderkochkurs hatten viele Fans. Laut einer Pressemitteilung der Tourist-Info der Seegemeinde kamen mehr als 300 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen vier und 16 Jahren zu den über 50 Veranstaltungen: »Das zeigt, dass für jedes

Alter ein passendes Erlebnis dabei war.« Doch mit dem Ende der Sommerferien ist noch lange nicht alles aus: Dank des Gewinnspiels im Rahmen des Programms können Teilnehmende noch länger in Sommerwonnen schwelgen. 15 Gewinne sorgen für ein anhaltendes Glücks- und Urlaubsgefühl. Freikarten für das Ravensburger Spiel- land, den Kletterpark in Immenstaad/Kressbronn und das Badeparadies-Schwarzwald sowie eine Familienkarte für die Insel Mainau hatten bereits für Freude bei den Gewinnern gesorgt. Sie kamen aus Bodman-Ludwigshafen, Stockach, Überlingen und sogar aus Stuttgart.



Wassersportangebote waren der absolute Renner beim Sommerferienprogramm von Bodman-Ludwigshafen.
swb-Bild: Tourist-Info Bodman-Ludwigshafen

LESERBRIEFE!

Ungeliebte Anlagen

Leserbrief zu Windkraft

Orsingen-Nenzingen (swb). Zur möglichen Aufstellung zweier Windkraftanlagen auf dem Kirnberg auf der Gemarkung von Steißlingen erreichte das WOCHENBLATT die folgende Leserzuschrift: »Am Dienstag, 13. September, nahm der Gemeinderat Orsingen-Nenzingen auf Einladung des Landratsamtes zum Bau von Windrädern auf dem Kirnberg Stellung. Im Beschlussvorschlag der Verwaltung war die Abwägung zwischen den Belangen des Landschaftsbildes mit den übrigen Belangen, insbesondere der Windhöffigkeit, die den Arbeitsunterlagen nicht beigelegt war, gefordert. Da dies nach Auffassung der Ortsverwaltung eine wesentliche Genehmigungsvoraussetzung sei, kann dem Antrag des Landratsamtes auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für die geplante Windenergieanlage auch nicht zugestimmt werden. Diesem Argument schlossen sich nach zum Teil kontroverser Diskussion 13 Mitglieder des Gemeinderates an, zwei entschieden sich dagegen. Die Mehrzahl der Gemeinderäte sprach in ihren Plädoyers dann doch die fragliche Windhöffigkeit an und ob eine Wirtschaftlichkeit der beiden Windräder, wie versprochen, gegeben sei. Die schwerwiegende, dauerhaft

te Beeinträchtigung des Landschaftsbildes stehe einer fragwürdigen, im Antrag nicht belegten Wirtschaftlichkeit gegenüber. Diesbezüglich wurde auch in der Bürgerfragestunde die fehlende zwölfmonatige Mastenmessung am Kirnberg von der Bürgerinitiative als Forderung erwähnt. Für die Bürgerinitiative gibt es aber auch noch andere Gründe, weshalb die Windräder nicht gebaut werden dürfen. Der Eingriff in diese unberührte Landschaft wäre wesentlich und wohl nur der Beginn für den Bau von weiteren Anlagen, die zukünftig auch die Höhe von 200 Metern überschreiten können, wie ein Gemeinderat darstellte. Für die Vogelwelt gibt es am Kirnberg ein Dichtezentrum für den streng geschützten Rotmilan. Die Windräder würden die dortige Population bedrohen und für viele Orsinger Bürger würden die Windräder das Naherholungsgebiet Kirnberg zerstören.«

Wolfgang Müller
Bürgerinitiative
Orsingen-Nenzingen

Liebe Leser, die abgedruckten Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Einsender und nicht die Meinung der Redaktion wieder. Aus Platzgründen behalten wir uns außerdem Kürzungen vor.
Ihre Redaktion



Volles Haus etwa beim »Apfelsonntag«: Die Einkaufsstadt Stockach muss sich gegen das »ECE« in Singen behaupten.

Verständnis für »ECE«

Kein Widerstand aus Stockach gegen Einkaufszentrum

Stockach (sw). Der geplante Bau eines Einkaufs- und Dienstleistungszentrums mit einer Gesamtverkaufsfläche von etwa 16.000 Quadratmetern in Singen wird in Stockach zur Kenntnis genommen. Der Klagegegner wird gegen das »ECE« nicht beschritten, beschloss der Planungsausschuss des Gemeinderates in öffentlicher Sitzung einstimmig. »Wir sind nicht ganz so glücklich darüber, doch wir akzeptieren das«, erklärte Bürgermeister Rainer Stolz. Er hoffe, dass ähnliche Wünsche aus Stockach an der betreffenden Stelle künftig ebenfalls berücksichtigt werden würden. Trotz aller Kritik äußerte der Stadtchef Verständnis für die Nachbarstadt am Hohentwiel: Für Singen sei es eine nachvollziehbare Entwicklung, und er würde derartige Vorhaben auch unterstützen, wenn sie in Stockach zur Debatte stünden.

Im Rahmen des Raumordnungsverfahrens für das »ECE« hatte Stockach Bedenken angemeldet und etwa angeführt, dass die Umsatzzahlen der Hans-Kuony-Stadt in dem Gutachten zu hoch angesetzt seien. Und die Einkaufsstadt Stockach werde durch die vielen genehmigten Einzelhandelsgroßprojekte in Singen beeinträchtigt. Daher wurde eine Reduzierung der »ECE«-Verkaufsfläche im Bereich Bekleidung sowie Sport und Camping um mindestens 20 Prozent angemahnt. Diesem Ansinnen entsprach das Regierungspräsidium Freiburg nicht: Die Errichtung eines Einkaufs- und Dienstleistungszentrums in Singen mit einer Verkaufsfläche von maximal 16.000 Quadratmetern stünde den Zielsetzungen der Raumordnung nicht entgegen. Die Fläche für Sport und Camping wurde aber von 1.700 auf 1.400 Quadratmeter gesenkt.

Nach Angaben der Stadt Singen, deren Auflistung den Sitzungsunterlagen zum Planungsausschuss beigelegt waren, sind auf den 16.000 Quadratmetern Gesamtfläche nur bestimmte Sortimente erlaubt: Nahrungs- und Genussmittel (Obergrenze 2.600 Quadratmeter), Drogerie- und Parfümeriewaren (2.300), Bekleidung (8.500), Schuhe und Lederwaren (1.500), Sport und Camping (1.400), Bücher, Zeitschriften, Papier, Büro und Schreibwaren (1.200), Spielwaren (500), Wohnaccessoires mit Glas, Porzellan, Keramik und Heimtextilien (1.300), Elektrowaren und Fotos (3.000), Optik (400), Uhren und Schmuck (300) sowie Lampen und Bodenbelagsbedarf (300). Mehr im Internet unter der Überschrift »Keine Klage gegen ECE« unter www.wochenblatt.net.



Sturmwind bleibt aus

Windkraftanlagen: keine Bedenken aus Stockach

Stockach (sw). Keine Bedenken hat Stockach gegen die Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für die beiden geplanten Windräder auf der Steißlinger Gemarkung des Kirnbergs. Der Planungsausschuss des Gemeinderates stimmte diesem Antrag der Firma Solarcomplex AG mit einer Enthaltung zu. Im Rahmen des Verfahrens hatte das Landratsamt Konstanz als ausführende Behörde die Gemeinden, die hinsichtlich der optischen Wahrnehmbarkeit von den Windanlagen betroffen sein könnten, um eine Stellungnahme gebeten. Anders als Orsingen-Nenzingen ist Stockach der Meinung, dass »Fragen der Wirtschaftlichkeit nicht Bestandteil des immissionsschutzrechtlichen Verfahrens« seien. Die Nachbargemeinde hatte die fehlenden Angaben zur Windhöffigkeit und damit zum finanziellen Nutzen dieser Anlagen angeprangert. Die geforderten Werte etwa mit Blick auf die Abstände zu Bebauungen würden zudem sogar unterschritten, so die Stockacher Begründung. Bürgermeister Rainer Stolz nutzte die Gelegenheit, um noch einmal Stockachs Wind-



Streitthema Windanlagen: Stockach sagt »ja«, Orsingen-Nenzingen »nein« zur immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zweier Anlagen auf der Steißlinger Gemarkung des Kirnbergs. swb-Bild: sw

kraftpolitik darzulegen. Die Planung solcher Anlagen sei nicht ausgesetzt, sondern zurückgestellt. Solange nämlich, bis die Flächen für die notwendige Wohn- und Gewerbebebauung feststehen würden. Zuerst müsse geklärt werden, in welche Richtung sich Stockach entwickle, welche Flächen benötigt werden und welche Abstände mit Blick darauf einzuhalten seien. Das seien Grund-

entscheidungen, die vor der möglichen Ausweisung von Arealen für Windkraftanlagen berücksichtigt werden müssten: »Das ist nur ein logischer, vernünftiger Ablauf.«

Mehr unter den Überschriften »Keine Bedenken aus Stockach« und »Wind aus den Segeln genommen« unter www.wochenblatt.net.



Marian Schreier kommt

Stockach (swb). Er ist der jüngste Bürgermeister Deutschlands und gilt hinter vorgehaltener Hand als einer der künftigen Hoffnungsträger der SPD: Marian Schreier, der Verwaltungschef von Tengen, der im März 2015 gewählt worden ist. Am Donnerstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr kommt er auf Einladung des SPD-Stadtverbands Stockach in den »Adler« nach Hindelwangen. Im Rahmen einer Gesprächs- und Diskussionsrunde möchte sich der junge Mann vorstellen. Denn: »Er hat neue Vorgaben für Bürgermeisterwahlen aufgestellt und mit seiner Wahl bewiesen, dass die Jungen in der Politik Hoffnungen wecken können«, heißt es im Presstext der Stadt-SPD.

Eldorado für Preisbewusste

Stockach (swb). Umsehen, umschauen, umher gehen. Und dabei vieles entdecken. Die Kinderartikelbörse von CDU-Stadtverband und Krabbel-Bammel-Gruppe ist ein Eldorado für Menschen auf der Suche nach preisgünstiger Kinderbekleidung und anderen Artikeln rund ums Kind. Am Samstag, 24. September, wird die Jahnhalle in Stockach wieder zur Verkaufsmeile, wenn die Kinderartikelbörse von 9 bis 11.30 Uhr auf die Beine gestellt wird. Kommissionswaren und Selbstanbietertische warten auf Besucher. Auch für das Kulinarische ist gesorgt. Die Veranstalter freuen sich über eine rege Teilnahme bei der 53. Kinderartikelbörse in der Jahnhalle.

Schönes für Tür und Tor

Stockach (swb). Dekoratives für Tür und Tor schaffen die Landfrauen Stockach-Engen. Am Samstag, 24. September, um 14 Uhr laden sie zum Gestalten von Türkränzen ein. Material ist im Rathaus von Mahlsbüren im Hegau vorhanden, darf aber auch gerne mitgebracht oder getauscht werden. Referentin ist Waltraud Honold, die Kosten laufen auf Spendenbasis, und eine Anmeldung nimmt Karina Stengelin unter 01727/72 47 51, auch per WhatsApp oder SMS, entgegen.

»Ski heil« in Stubai

Eigeltingen (swb). Der Skiclub Eigeltingen bietet eine Familienfreizeit mit Gletscherskikurs in Stubai in den Herbstferien an. Vom 30. Oktober bis 4. November kann das Gelernte an den Stubai Gletschern ausprobiert und erweitert werden. Anmeldungen und Fragen zu diesem Ausflug werden bis Freitag, 30. September, unter lothar.ort@hotmail.de beantwortet.



Inga Malstaedt mit Laudator Prof. Kornelius Otto vor echtem Grün im Rathaus. swb-Bild: of

Botanische Abenteuer

Steißlingen (of). Zauberhafte Pflanzenwelten tun sich bei der diesjährigen Kunstausstellung zum Klemenzenfest in Steißlingen auf. Bis zum 3. Oktober sind im Rathaus eine Fülle von Arbeiten der in Tengen lebenden Malerin Inda Mahlstaedt zu sehen, die tatsächlich im Garten entstehen. Wildnisse mit einer geheimen Ordnung, die ihre Vorbilder unter anderem bei Paul Klee haben, wie Laudator Prof. Kornelius Otto bei der Vernissage analysierte. Otto befand, dass sich die Motive von der Farbe lösten, aus der Zeichnung die Malerei entsteht, die den Betrachter mit in die Bilder hineinnimmt, in einen imaginären Raum hinter der Leinwand.



Bilder von der Vernissage gibt es unter bilder.wochenblatt.net

»Enteignung« durch Gemeinde

Rielasingen-Worblingen (of). Die Nachricht von Bürgermeister Ralf Baumert, dass die Gemeinde bis zum kommenden Mai 55 weitere anerkannte Asylanten in der Anschlussunterbringung aufnehmen muss, sorgte in der Sitzung des Gemeinderats am Mittwoch für Unruhe. Gemeinderat Bernhard Beger (SPD) forderte in der Sitzung dazu auf, für die Unterbringung dieser Menschen auch Häuser zu enteignen. Bürgermeister Baumert korrigierte, dass man nicht von Enteignung sprechen könne, sondern die Gemeinde höchstens das Recht einer Zwangsbelegung habe. Dafür müsse der Gemeinderat eine Satzung beschließen, wobei er selbst befürchte, dass dieses Mittel der Gemeinde wohl wirklich nicht erspart bleibe. Lothar Reckziegel kritisierte die Gemeinde scharf, dass sie beim Neubauprojekt der KEG für bezahlbaren Wohnraum bereits 8 der 24 Wohnungen für die Anschlussunterbringung vorgesehen seien, Reinhard Zedler warf ein, dass es bei solchen Maßnahmen nicht nur um die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen gehen solle, sondern überhaupt um der Wohnungsnot zu entgegen. Dieser Bedarf sei in den letzten Jahren vernachlässigt worden.

Bürgerteller für Mr. Musiksommer

Steißlinger ehren Jürgen Probst für noch viel mehr



Bürgermeister Artur Ostermaier zeichnete am Montag im Rahmen des Klemenzenfestes Jürgen Probst mit dem Bürgerteller der Gemeinde aus.

örtliche Entwicklung die Menschen in Steißlingen begleiten. Insgesamt sehe er derzeit die Entwicklung der Gemeinde sehr positiv. Im Mittelpunkt des Tages stand die Auszeichnung des langjährigen Gemeinderates Jürgen Probst mit dem Bürgerteller der Gemeinde. In seiner Laudatio würdigte der Bürgermeister die Verdienste von Jürgen Probst, der sich in sechs Wiederwahlen als Gemeinderat der SPD erfolgreich dem Votum der Bürger gestellt habe. Dabei war er 16 Jahre Fraktionssprecher der SPD und von 1994 bis 2009 Bürgermeisterstellvertreter. Er war Mitglied in allen Ausschüssen, einschließlich dem Partnerschaftskomitee und dem Kindergartenkuratorium. In dieser Zeit fielen unter anderem der Bau der neuen Sporthalle, der Kläranlage, und der Seni-

renwohnanlage, die Sanierung und der Neubau des Rathauses, zwei Neubauten der Schule und des Kindergartens, das neue Kinderhaus sowie der Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Bei allen Aufgaben habe Jürgen Probst bewiesen, dass er seinen Auftrag als Gemeinderat mit Überzeugung und Weitsicht wahrgenommen habe. Neben seinem Beruf als Lehrer und dem Amt als Gemeinderat habe sich Jürgen Probst aber auch noch im Vereinsleben der Gemeinde engagiert. Er war 40 Jahre Mitglied im Sportschützenverein und dabei in mehreren Funktionen aktiv. Hinzu kommen 20 Jahre als Sprecher der örtlichen Vereine. Last not least war Jürgen Probst der Begründer des weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten und beliebten »Steißlinger Musiksommers«.

»All diese Ausführungen machen deutlich«, meinte Bürgermeister Artur Ostermaier, »wie sehr Jürgen Probst Bürger der Gemeinde sei und in welcher vielfältiger Weise er sich für die Allgemeinheit engagiert hat und noch engagiert.« Es sei ihm deshalb eine große Freude und eine Ehre zugleich, ihm den Dank der Gemeinde und Bürger zugleich auszusprechen und ihn mit dem Bürgerteller der Gemeinde auszuzeichnen. Im Rahmen der Sportlerehrung wurden Marc-Oliver Kampmann und Daniel Wendler (Kartsport), Lena Streit (Kunstradsport), Solveig Korherr (Sportklettern), Dirk Beer (Leichtathletik) sowie die weibliche B-Jugend Handballmannschaft der JSG Hegau für ihre sportlichen Erfolge ausgezeichnet.

Erste Entwarnung beim Hochwasser

Rielasingen-Worblingen (of). Das große Hochwasser im Ortskern von Rielasingen-Worblingen vom Juli ist vielen noch in Erinnerung, denn der schnelle Anstieg des Wassers nach einem Starkregen hatten sich zu einem sogenannten 100-jährigen Hochwasser entwickelt, bei dem eine ganze Menge an Kellern vollgelaufen sind. Um so gespannter waren die Gemeinderäte und Zuhörer in der jüngsten Gemeinderatsitzung, als das Fachingenieurbüro »Wald-Corbe« in Person von Dipl.Ing. Stefan Quoika die jüngsten Erkenntnisse der laufenden Untersuchung zu den Hochwassergefahren vorgestellt wurden. Aufgrund der letztes Jahr vorgestellten Hochwassergefahrenkarte des Landes hatte das Büro mit neuerlichen Vermessungen ein viel genaueres Modell entworfen. Das Land habe zum Teil doch mit veralteten Daten gearbeitet. Zum Teil gab es Abweichungen zwischen 10 und 50 Zentimetern gegenüber dem Hochwassermodell des Landes. Das untersuchte Gebiet umfasst auch die Singener Südstadt und reicht bis zur Gemarkungsgrenze nach Bohlingen. Zwischen 5 und 10 Kubikmeter durchlaufen die Aach pro Sekunde, ein zehnjähriges Hochwasser würde eine Steigerung auf rund 30 Kubikmeter, das 100-jährige Hochwasser würde über 40 Kubikmeter pro Sekunde bedeu-

ten, erläuterte Stefan Quoika. Aufgrund der aktualisierten Fakten wurde eine Karte vorgestellt, bei der die Überschwemmungsflächen beim HQ10 wie beim HQ100 doch wesentlich geringer ausfallen, vor allem im oberen Ortskern wie auch in der weiteren Talwiese würden nach diesen neuen Berechnungen wesentlich weniger Flächen überflutet. Beim 100-jährigen Hochwasser hieße es aber trotzdem rund um die Talwiesenhalle und an der Ten Brink-Schule Land unter. Stefan Quoika sagte auf Anfrage, dass man sich auf zwei verschiedene Hochwasserlagen einstellen müsse: in den meisten Fällen gebe es länger anhaltende Hochwasser, mit Ursprung schon an der Aachquelle. Für Hochwasser nach heftigen Wolkenbrüchen, die auch durch Regenüberlaufbecken in der Singener Südstadt verstärkt werden, benötige es einen anderen Aktionsplan. In solchen Fällen könnten geplante Überflutungen oberhalb des Ortsausgangs bei schneller Reaktion eine Abhilfe schaffen. Wie Kerstin Winzen vom Landratsamt erklärte, sind die nun vorgestellten neuen Kartierungen sehr verbindlich und können zum Beispiel relevant für die Gebäudeversicherungen sein. Ein Hochwasser-Einsatzplan soll schon in Bälde vorgestellt werden, sagte Bürgermeister Baumert.



Helga Lohse bei ihrer Verabschiedung mit Schulleiter Werner Metzger. swb-Bild: pr

35 Jahre Schuldienst

Helga Lohse verabschiedet

Rielasingen-Worblingen (swb). Realschullehrerin Helga Lohse wurde bereits zum Ende des Schuljahres in einer kleinen Feierstunde in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Das gab die Schulleitung nun bekannt. Seit 1980 hatte sich Helga Lohse auf vielfältigste Weise für die Ten-Brink-Schule engagiert und wurde so zu einer tragenden Säule der Schule, lobte Rektor Werner Metzger. Helga Lohse war unter anderem Beratungslehrerin, Mentorin und im Schulleitungsteam. Sie gab wichtige Impulse für die Schulentwicklung, die Schulleitung setzte auf ihren Rat. Die Fächer Mathematik und Französisch lagen Helga Lohse sehr am Herzen und es gelang ihr, ihre Schüler im Unterricht für diese Fächer und deren In-

halte zu begeistern und nachhaltig zu motivieren, so die Bilanz zum Abschied. Helga Lohse gelang es ein-drucksvoll, die 1976 begonnene Schulpartnerschaft mit dem Collège Jean-Jaurès in Nogent sur Seine zusammen mit weiteren Kollegen erfolgreich weiterzuführen und auszubauen. Diese Partnerschaft ist eine tragende Säule der Ten-Brink-Schule und ist für das Schulleben und die Außenwirkung der Ten-Brink-Schule sowie für die Gemeinde Rielasingen-Worblingen besonders bedeutsam. Am Ende der Feierstunde, die vom Schulchor und der Klasse 5a stimmungsvoll umrahmt wurde, überreichte Schulleiter Werner Metzger die Urkunde des Ministerpräsidenten und ein Geschenk des Kollegiums.

Zuviel Strahlen in der Schule

Worblingen (swb). Zu einem Vortrag »Was Sie über die Funkstrahlung von Smartphones, Tablets und Schnurlos-telefonen wissen sollten – und warum kabelgebundene Internet-Lösungen gerade auch in Grundschulen für 6- bis 10-jährige Kinder bevorzugt werden sollten«, wird auf Donnerstag, 29. September, um 19:30 Uhr ins Clubheim des SV Worblingen, Oberwiesen 1 eingeladen. Referent ist Jörn Gutbier, Dipl.-Ing. Freier Architekt (AKBW), Baubiologe (IBN), Mitglied der AG-EMF des Arbeitskreises-Immissionsschutz des BUND, 1. Vorsitzender von Diagnose Funk – Umwelt- und Verbraucherorganisation zum Schutz vor elektromagnetischer Strahlung e. V., www.diagnose-funk.org Unterstützer der Veranstaltung ist der Verein Strahlenschutz am Bodensee e. V. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit zur weiteren Information und zum Austausch mit Experten auf diesem Gebiet. Veranstalter ist die Eltern-Initiative der Hardbergschule Worblingen für Kabel-Internet für Grundschüler.

Sanitätskoffer geklaut

Singen (swb). Während eines Einsatzes in Singen hat ein junger Mann in der Nacht zum Sonntag aus einem Rettungswagen einen Sanitätskoffer samt Inhalt im Wert von rund 1.500 Euro entwendet. Noch am gleichen Tag meldete sich der Vater des Tatverdächtigen bei der Rettungswache und brachte persönlich den entwendeten Koffer zurück. Die Ermittlungen der Polizei dauern an.

Sponsorenlauf für Jugend

Böhringen/Überlingen (swb). Nachdem der 1. Sponsorenlauf im letzten Jahr ein voller Erfolg war, wird es durch die evangelische Gemeinde Böhringen eine Wiederholung am kommenden Samstag, 24. September, ab 14 Uhr am Böhringer See geben. Es gibt auch in diesem Jahr wieder drei Disziplinen: Radfahren, Laufen und Nordic Walking. In der Zeit von 14 bis 16 Uhr können beliebig viele Disziplinen absolviert werden. Möglich wäre also auch ein »Triathlon« Ab 16 Uhr finden die Siegerehrungen statt, danach gemütliches Beisammensein. Eingeladen sind Menschen aller Konfessionen, die Freude am Sport und an der Gemeinschaft haben. Möglich ist auch das Sponsoring eines Teilnehmers/einer Teilnehmerin. Meldungen unter 07732/2698 oder sekretariat@ekiboe.de. oder www.ekiboe.de/sponsorenlauf